

# Erzbistum Vaduz

## Lehrplan für den Katholischen Religionsunterricht

---

### **Richtziele des Bereichs Katholische Religion**

#### **Sinn des Lebens**

Sich das eigene Leben angesichts Gottes bewusst machen

*Die Schülerinnen und Schüler nehmen das eigene Leben wahr und machen sich die Sinnfrage des Lebens bewusst. Sie lernen so, über das eigene Leben, die eigenen Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten nachzudenken.*

#### **Der christliche Glaube als Antwort auf die Sinnfrage**

Den christlichen Glauben als von Gott geoffenbarte Antwort auf die Sinnfrage erkennen

*Die Schülerinnen und Schüler stellen sich der Gottesfrage und machen sich mit dem christlichen Glaubensbekenntnis in seinen einzelnen Aussagen wie im Ganzen vertraut.*

#### **Die Feier des christlichen Mysteriums als Ausdruck des christlichen Glaubens**

Den christlichen Gottesdienst als Ausdruck des christlichen Glaubens zu verstehen suchen

*Die Schülerinnen und Schüler lernen den christlichen Gottesdienst im kultischen Sinn verstehen und deuten. Sie beschäftigen sich mit seinen vielfältigen Formen und Ausdrucksweisen.*

#### **Das Leben in Christus - den christlichen Glauben im Alltag leben**

Sich des Alltagsbezugs des christlichen Glaubens bewusst werden und dementsprechend handeln

*Die Schülerinnen und Schüler lernen die ethischen Grundlagen des Lebens kennen. Sie erfassen tiefer, dass der Mensch ein soziales Wesen ist, das Gemeinschaft benötigt, die zu einem erfüllten Leben gehört: Gemeinschaft mit Gott und mit den Mitmenschen. Es folgt die Erkenntnis, dass Dienst am Mitmenschen auch Gottesdienst ist.*

#### **Das christliche Gebet**

Das Gebet als Sprechen mit Gott begreifen und üben

*Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Formen individuellen und gemeinschaftlichen Betens wie auch dessen verschiedene Inhalte kennen.*

#### **Andere Konfessionen, Religionen und religiöse Sondergruppen**

Andere Glaubensrichtungen kennen lernen

*Die Schülerinnen und Schüler lernen andere Glaubensrichtungen kennen und sie sachgerecht beurteilen, und zwar im Respekt gegenüber jedem Menschen, so unterschiedlich dessen persönliche Überzeugung auch sein mag.*

## Hinweise zum Bereich Katholische Religion

### ***Grundlage des Katholischen Religionsunterrichts auf der Primarschulstufe***

Während des Schuljahrs 2003/2004 wurde zwischen den Gemeinden des Fürstentums Liechtenstein und dem Erzbistum Vaduz eine Vereinbarung zum katholischen Religionsunterricht ausgehandelt, die in Ergänzung zu den Bestimmungen der Landesverfassung und des Schulgesetzes vorsieht, dass der Lehrplan vor dem Erlass durch den Erzbischof den Gemeinden, dem Schulamt, den Pfarrgeistlichen und den Religionslehrkräften zur Vernehmlassung vorgelegt wird. Da die Zeitspanne zwischen der Vertragsunterzeichnung und der Drucklegung des Lehrplans für eine Vernehmlassung zu kurz war, wird der untenstehende Lehrplan in Anlehnung an den bisherigen Lehrplan „ad experimentum“ für das Schuljahr 2004/2005 erlassen. Nach der entsprechenden Vernehmlassung kann dann der definitive Lehrplan erscheinen. Bei Redaktionsschluss des Lehrplans war die Vereinbarung betreffend den Religionsunterricht an den öffentlichen Primarschulen von folgenden Gemeinden unterzeichnet: Eschen, Gamprin-Bendern, Mauren, Ruggell, Schaan, Schellenberg, Triesenberg, Vaduz.

### ***Grundlage des Katholischen Religionsunterrichts auf der Sekundarschulstufe***

Nachdem im Januar 2003 die *Vereinbarung betreffend den katholischen Religionsunterricht an den öffentlichen weiterführenden Schulen (Ober- und Realschule, Gymnasium) des Fürstentums Liechtenstein zwischen der Regierung des Fürstentums Liechtenstein und dem Erzbistum Vaduz* in Kraft getreten ist, wurde gemäss Art. 8 Abs. 3 des Schulgesetzes vom 15. Dezember 1971 (LGBl. 1972 Nr. 7) bzw. Art. 9 der erwähnten Vereinbarung ein entsprechender Lehrplan für das Schuljahr 2003/2004 „ad experimentum“ erlassen. Unter Berücksichtigung der nach Art. 9 Abs. 2 der Vereinbarung durchgeführten Vernehmlassung wurde der nachfolgende Lehrplan für das Wahlpflichtfach bzw. den Bereich „Katholischer Religionsunterricht“ am 28. Oktober 2004 vom Diözesanbischof erlassen.

### ***Bedeutung des Katholischen Religionsunterrichts***

Die katholische Kirche ist wie auf der ganzen Welt so auch hierzulande gesandt, gemäss ihrem Selbstverständnis im Namen und im Auftrag des auferstandenen Herrn Jesus Christus allen Menschen die frohe Botschaft zu verkünden. Es geht somit darum, noch tiefer und besser den christlichen Glauben kennen und verstehen zu lernen, welcher unsere Region seit mehr als 1500 Jahren nachhaltig geprägt und vielen Menschen Freude, Hoffnung, Mut und Zuversicht gegeben hat. Dieser Glaube ist nicht einfach etwas Vergangenes, worüber man bloss referiert und informiert, sondern er ist Überzeugtsein von der lebendigen Gegenwart Gottes und Annahme seines Heilswillens. So geht es also im Religionsunterricht um die *Weitergabe des Glaubens*. Weltweit gibt es mehr als eine Milliarde Katholiken - Menschen, die herausgefordert sind, heute in diesem Glauben den wahren Lebenssinn zu erkennen, Gott und den Mitmenschen zu dienen, Halt und Orientierung in der Lebensgestaltung zu finden und sich dem Glauben entsprechend um die Erlangung des ewigen Zieles zu bemühen.

Der katholische Religionsunterricht ist nicht einfach nur Wissensvermittlung. Sein Anliegen ist es vielmehr, die christlichen Offenbarungsinhalte und Haltungen wie Gottes- und Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, Versöhnung und Frieden, Respekt vor der Schöpfung usw. nicht nur lehrhaft, sondern lebensnah und lebensgestaltend zu vermitteln. Massgebend sind dabei die Hl. Schrift und die Traditi-

on, wie sie durch das Lehramt der katholischen Kirche verbürgt wird. Das schliesst stets den Gegenwartsbezug mit ein, also das Bemühen, die erwähnten christlichen Haltungen heute - zu Beginn des dritten Jahrtausends - ganz konkret verwirklichen zu helfen. So soll der katholische Religionsunterricht die Freude am christlichen Glauben zu fördern suchen und mit der Weitergabe der christlichen Grundwahrheiten die notwendigen Grundlagen für die konkreten Gewissensentscheidungen des einzelnen und für das Gemeinschaftsleben vermitteln.

Auf der Primarschulstufe gehört wesentlich zum katholischen Religionsunterricht die gemeinschaftliche Vorbereitung auf den ersten Empfang des Sakraments der Veröhnung (Beichte) und der Eucharistie (Erstkommunion) sowie der Firmung. Das Sakramentenverständnis und die sakramentale Praxis werden in den folgenden Schuljahren vertieft.

**Primarschule**  
**1. bis 3. Stufe**

**1. Sinn des Lebens**

Sich das eigene Leben angesichts Gottes bewusst machen

*Die Schülerinnen und Schüler nehmen das eigene Leben wahr und machen sich die Sinnfrage des Lebens bewusst. Sie lernen so, über das eigene Leben, die eigenen Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten nachzudenken.*

1.1. Beim gemeinsamen Nachdenken über das Leben und in Momenten der Stille die eigenen Kräfte erkunden, benennen und schulen

*Schweigen, Staunen, Loben, Danken, Bitten*

1.2. Über die vielfältigen Beziehungen nachdenken, in denen Menschen stehen, und die Voraussetzungen erkennen, damit Gemeinschaft gelingt

*Familie, Klasse, Freunde*

*Gewissensbildung*

1.3. Anhand von biblischen und anderen Erfahrungen die Grenzen des Menschen wahrnehmen und sich damit auseinandersetzen

*Trauer, Angst*

*Krankheit, Tod*

*Einsamkeit*

*Schuld*

**Primarschule**  
**1. bis 3. Stufe**

**2. Der christliche Glaube als Antwort auf die Sinnfrage**

Den christlichen Glauben als von Gott geoffenbarte Antwort auf die Sinnfrage erkennen

*Die Schülerinnen und Schüler stellen sich der Gottesfrage und machen sich mit dem christlichen Glaubensbekenntnis in seinen einzelnen Aussagen wie im Ganzen vertraut.*

2.1. Glaube als Glaubensakt („ich glaube“) und Glaubensinhalt („wir glauben“) erkennen und erfahren

*Quellen des Glaubens: Heilige Schrift, Tradition*

2.2. Die biblischen Texte lesen lernen und deren zeitgeschichtlichen Hintergrund erarbeiten

*Land, Leute  
Gottesdienst  
Sabbat  
Tempel, Synagoge*

2.3. Durch Staunen und Nachdenken über die Welt Fragen stellen nach deren Anfang, ihrer Ordnung, ihrer Vielfalt, ihrer Schönheit, ihrer Geheimnishaftigkeit (natürliche Gotteserkenntnis)

*Weltbild, Weltanschauungen  
Schöpfungsgeschichte (Natur, Kosmos, Paradies, Mensch und Tier, Mann und Frau)*

2.4. Sich damit auseinandersetzen, wie Menschen Gott erfahren haben und in welcher Weise wir von Gott und von Mitmenschen getragen werden

*Gotteserfahrungen im AT (Abraham, Noah, Moses, Elia)  
Gotteserfahrungen im NT (Jesus als Erlöser und Heiland)*

2.5. Nachvollziehen, wie Menschen aus dem Glauben leben, anhand von Beispielen aus der Bibel, der Kirchengeschichte und Gegenwart

*Heiligenbiographien  
Namenspatrone*

**Primarschule**  
**1. bis 3. Stufe**

**3. Die Feier des christlichen Mysteriums als Ausdruck des christlichen Glaubens**

Den christlichen Gottesdienst als Ausdruck des christlichen Glaubens zu verstehen suchen

*Die Schülerinnen und Schüler lernen den christlichen Gottesdienst im kultischen Sinn verstehen und deuten. Sie beschäftigen sich mit seinen vielfältigen Formen und Ausdrucksweisen.*

3.1. Anhand von Beispielen durchdenken und erfahren, dass Worte, Gegenstände, Handlungen aus mehreren Perspektiven betrachtet werden können

*Sehen lernen (von aussen, von innen)*

*Bildhafte Sprache (Sprichwörter, Gleichnisse)*

3.2. Den religiösen Symbolgehalt von Gegenständen und Handlungen wahrnehmen und verstehen lernen

*Brot, Wein, Wasser*

*Licht (Sonne, Kerze)*

*Kreuzzeichen, Kniebeuge*

*Friedensgruss*

3.3. Anhand der biblischen Botschaft und anderen Texten die Bedeutung des eucharistischen Opfers erschliessen

*Abendmahl*

*Eucharistie*

*Sakrament des Leibes und Blutes Christi*

*Hinführung zur Erstkommunion*

3.4. Sich der zentralen Inhalte der christlichen Botschaft beim Miterleben der grossen Feste des Kirchenjahres bewusst werden

*Advent (Erwartung, Hoffnung, Erfüllung)*

*Passion, Ostern (Leiden, Sterben, Tod, Auferstehung, Erlösung)*

*Erntedank*

*Allerheiligen*

3.5. Feste und Ruhezeiten als Teil eines erfüllten Lebens erkennen

*Sonn- und Feiertage*

*Kultur des Sonntags*

*Geburtstag und Namenstag*

**Primarschule**  
**1. bis 3. Stufe**

**4. Das Leben in Christus - den christlichen Glauben im Alltag leben**

Sich des Alltagsbezugs des christlichen Glaubens bewusst werden und dementsprechend handeln

*Die Schülerinnen und Schüler lernen die ethischen Grundlagen des Lebens kennen. Sie erfassen tiefer, dass der Mensch ein soziales Wesen ist, das Gemeinschaft benötigt, die zu einem erfüllten Leben gehört: Gemeinschaft mit Gott und mit den Mitmenschen. Es folgt die Erkenntnis, dass Dienst am Mitmenschen auch Gottesdienst ist.*

4.1. Anhand von Lebenssituationen die Erkenntnis gewinnen, dass Menschen zwischen verschiedenen Werten, bzw. zwischen Wert und Unwert unterscheiden müssen und schuldig werden können

*Freiheit, Gewissen  
Konfliktlösungen, Verzeihen*

4.2. Anhand von biblischen Texten begreifen, dass Sünden vergeben und Fehler wieder gutgemacht werden können

*Busse  
Versöhnung (mit Gott, mit den Mitmenschen)  
Formen der Vergebung und der Versöhnung  
Hinführung zum Empfang des Bussakraments (Beichte)*

4.3. Durch gemeinsames Nachdenken die Notwendigkeit erkennen, dass alle einen Beitrag für die Gemeinschaft leisten müssen

*Haben, Teilen  
Geben, Nehmen*

**Primarschule**  
**1. bis 3. Stufe**

**5. Das christliche Gebet**

Das Gebet als Sprechen mit Gott begreifen und üben

*Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Formen individuellen und gemeinschaftlichen Betens wie auch dessen verschiedene Inhalte kennen.*

5.1. In Gebeten, Liedern und Gebärden das Vertrauen auf Gott ausdrücken

*Vater unser*

*Andere Gebete*

*Heiliges Schweigen*

5.2. Zum Gemeindegottesdienst hinführen

*Christliche Gemeinde*

*Pfarreileben*

*Gemeinschaftliches Gebet*



**Primarschule**  
**1. bis 3. Stufe**

**6. Andere Konfessionen, Religionen und religiöse Sondergruppen**

Andere Glaubensrichtungen kennen lernen

*Die Schülerinnen und Schüler lernen andere Glaubensrichtungen kennen und sie sachgerecht beurteilen, und zwar im Respekt gegenüber jedem Menschen, so unterschiedlich dessen persönliche Überzeugung auch sein mag.*

6.1. Durch das Kennenlernen anderer religiöser Auffassungen das Zusammenleben mit Menschen anderer Glaubensüberzeugungen in gegenseitigem Respekt gestalten  
*Achtung, Verständnis, Toleranz*

**Primarschule**  
**4./5. Stufe**

**1. Sinn des Lebens**

Sich das eigene Leben angesichts Gottes bewusst machen

*Die Schülerinnen und Schüler nehmen das eigene Leben wahr und machen sich die Sinnfrage des Lebens bewusst. Sie lernen so, über das eigene Leben, die eigenen Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten nachzudenken.*

1.1. Anhand spezifischer Erfahrungen und Erlebnisse die eigene Identität aufzeigen und die eigenen Fähigkeiten und Grenzen erkennen lernen

*Weg zu mir selbst  
Vertrauen, Selbstvertrauen, Mut  
Umgang mit Freude und Angst*

1.2. Anhand von Beispielen erkennen, wie durch äussere Einflüsse die eigenen Einstellungen positiv oder negativ geprägt werden können

*Medien  
Vorbilder  
Idole, Stars*

**Primarschule**  
**4./5. Stufe**

**2. Der christliche Glaube als Antwort auf die Sinnfrage**

Den christlichen Glauben als von Gott geoffenbarte Antwort auf die Sinnfrage erkennen

*Die Schülerinnen und Schüler stellen sich der Gottesfrage und machen sich mit dem christlichen Glaubensbekenntnis in seinen einzelnen Aussagen wie im Ganzen vertraut.*

2.1. Mit Hilfe von Symbolen und Bildern religiöse Erfahrungen ausdrücken und deuten lernen

*Symbolwelt  
Gleichniserzählungen  
Weggeschichten*

2.2. Anhand von ausgewählten Beispielen die Sprache der Religion und der Bibel begreifen

*Wortbedeutungen (Beispiele)  
Gleichnisse*

2.3. Anhand von Gotteserfahrungen in der Bibel sich mit dem Gottesverständnis auseinandersetzen und mit dem eigenen Gottesbild vergleichen

*Bilderverbot im AT  
Befreiender, gebietender Gott (Exodus, Sinai, Jakobs Traum von der Himmelsleiter)  
Verborgener, geheimnisvoller Gott (Abraham, Isaak, Jakob, Propheten)  
Verschiedene subjektive Gottesbilder*

2.4. Biblische Texte lesen lernen und den zeitgeschichtlichen Hintergrund derselben erarbeiten

*Entstehung der Heiligen Schrift  
Mündliche und schriftliche Überlieferung  
Politische und religiöse Umwelt der Bibel*

2.5. Eine differenzierte Sicht von Welt und Mensch erarbeiten

*Weltbild, Weltanschauung  
Entstehung der Welt (Schöpfungsbericht und naturwissenschaftliche Aussagen)*

**Primarschule**  
**4./5. Stufe**

**3. Die Feier des christlichen Mysteriums als Ausdruck des christlichen Glaubens**

Den christlichen Gottesdienst als Ausdruck des christlichen Glaubens zu verstehen suchen

*Die Schülerinnen und Schüler lernen den christlichen Gottesdienst im kultischen Sinn verstehen und deuten. Sie beschäftigen sich mit seinen vielfältigen Formen und Ausdrucksweisen.*

3.1. In der Vorbereitung auf die Firmung die Bedeutung des christlichen Glaubens für das eigene Leben vertieft wahrnehmen und umsetzen

*Gelebtes Christsein*

*Sakrament als Heils- und Heiligungsmittel*

*Firmung als Stärkung durch den Heiligen Geist*

3.2. Die Aufgaben der Kirche am Beispiel der Heimatpfarrei kennen lernen

*Pfarreileben*

*Pfarrer, Kaplan, Pfarreirat*

*Dienste in der Pfarrei (z.B. Ministrantendienst)*

*Kirchgebäude, Kapellen und Bildstöcke, Friedhof*

*Sakramente, Sakramentalien, Gottesdienstformen*

## Primarschule

### 4./5. Stufe

#### 4. Das Leben in Christus - den christlichen Glauben im Alltag leben

Sich des Alltagsbezugs des christlichen Glaubens bewusst werden und dementsprechend handeln

*Die Schülerinnen und Schüler lernen die ethischen Grundlagen des Lebens kennen. Sie erfassen tiefer, dass der Mensch ein soziales Wesen ist, das Gemeinschaft benötigt, die zu einem erfüllten Leben gehört: Gemeinschaft mit Gott und mit den Mitmenschen. Es folgt die Erkenntnis, dass Dienst am Mitmenschen auch Gottesdienst ist.*

4.1. Anhand von biblischen Zeugnissen des NT und dem Lebenszeugnis von Menschen der Kirche zentrale Inhalte des christlichen Glaubenslebens kennen lernen

*Gleichnisse vom Reich Gottes*

*Nachfolge, Jüngerschaft (Berufung, Bewährung, Sendung der Jünger)*

*Jesus Christus als Gottmensch*

*Zeitgenössische Heilige*

4.2. Anhand biblischer Texte und Erfahrungen die Notwendigkeit von Regeln und Normen für das Zusammenleben einsehen

*Die zehn Gebote*

*Die goldene Regel*

*Konfliktlösungen, Friedenserziehung*

*Barmherzigkeit und Güte als friedensstiftende Tugenden*

*Solidarität*

*Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme*

*Gemeinschaft (Familie, Klasse, Dorf, Pfarrei)*

4.3. Anhand von Beispielen aus der Natur die Verantwortung eines jeden Menschen für die Schöpfung verstehen lernen

*Sorge für die Umwelt, Bewahrung der Schöpfung, Nachhaltigkeit*

4.4. Durch das Kennenlernen entsprechender Institutionen die eigene Bereitschaft fördern, Menschen in Not zu helfen

*Hilfswerke (Caritas, Fastenopfer)*

**Primarschule**  
**4./5. Stufe**

**5. Das christliche Gebet**

Das Gebet als Sprechen mit Gott begreifen und üben

*Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Formen individuellen und gemeinschaftlichen Betens wie auch dessen verschiedene Inhalte kennen.*

5.1. Verschiedene Lebenssituationen im Gebet vor Gott tragen lernen

*Gebete (Bitten, Loben, Danken, Klagen)*

*Heiliges Schweigen*

**Primarschule**  
**4./5. Stufe**

**6. Andere Konfessionen, Religionen und religiöse Sondergruppen**

Andere Glaubensrichtungen kennen lernen

*Die Schülerinnen und Schüler lernen andere Glaubensrichtungen kennen und sie sachgerecht beurteilen, und zwar im Respekt gegenüber jedem Menschen, so unterschiedlich dessen persönliche Überzeugung auch sein mag.*

6.1. Andere religiöse Auffassungen kennen lernen und dadurch zu einem verantwortungsbewussten Zusammenleben mit Menschen anderer religiöser Überzeugungen fähig werden

*Achtung, Verständnis, Toleranz*

## **Sekundarschule** **6./7. Stufe**

### **1. Sinn des Lebens**

Sich das eigene Leben angesichts Gottes bewusst machen

*Die Schülerinnen und Schüler nehmen das eigene Leben wahr und machen sich die Sinnfrage des Lebens bewusst. Sie lernen so, über das eigene Leben, die eigenen Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten nachzudenken.*

1.1. Grundfragen und Grenzerfahrungen im eigenen Leben entdecken und als solche zu begreifen versuchen: Wer bin ich? Was bin ich? Wozu lebe ich?

*Sinn, Glück  
Schuld, Angst  
Leiden, Sterben, Krankheit, Tod*

1.2. Den Menschen als Geschöpf Gottes und als Kind Gottes erkennen

*Ebenbild Gottes  
Kind Gottes (aufgrund der Taufe)  
Gott als Vater*

1.3. Das eigene Leben im Lichte des Glaubens und der daraus folgenden christlichen Berufung betrachten

*Allgemeines Priestertum der Gläubigen  
Beruf und Berufung*

1.4. Die Stände in der Kirche als Lebenswirklichkeiten spezifischer Berufungen kennen lernen, sich der Haltung des Dienens bei Berufung und Beruf inne werden

*Ehe im Schöpfungs- und Heilsplan Gottes  
Berufung und Dienst im Weihestand  
Gottgeweihtes Leben nach den evangelischen Räten (Klöster, Orden und andere kirchliche Lebensverbände)*

1.5. Das Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe und die sogenannte Goldene Regel als Richtschnur des menschlichen Handelns begreifen

*Liebe  
Wertordnung*

1.6. Grosse Beispiele der Gottes- und Nächstenliebe kennen lernen

*Heilige und heiligmässige Menschen  
Vorbilder, Ideale*



**Sekundarschule**  
**6./7. Stufe**

**2. Der christliche Glaube als Antwort auf die Sinnfrage**

Den christlichen Glauben als von Gott geoffenbarte Antwort auf die Sinnfrage erkennen

*Die Schülerinnen und Schüler stellen sich der Gottesfrage und machen sich mit dem christlichen Glaubensbekenntnis in seinen einzelnen Aussagen wie im Ganzen vertraut.*

2.1. Sich der Gottesfrage widmen: Wer ist Gott?

*Gottesbilder*

*Gottesverständnis in der Bibel*

*Der eine Gott dreifaltig*

2.2. Aufzeigen, dass der Mensch „gottfähig“ ist

*Persönliche Gotteserfahrung (Wie erfahre ich Gott und wie diene ich Gott?)*

*Leben mit Gott bei grossen Gestalten des Christentums*

2.3. Aus der Selbstoffenbarung Gottes erschliessen, wie Gott auf den Menschen zugeht

*Heilige Schrift / Bibel (Entstehung und Aufbau, AT und NT)*

*Altes Testament (Biblische Gestalten wie Abraham, Moses, David, Mirjam, Ruth, Judith)*

*Neues Testament (Gleichnisse, Wunderberichte)*

2.4. Den Glauben als Antwort des Menschen an Gott und als persönlichen Akt in der Glaubensgemeinschaft erfahren

*Ich glaube – wir glauben*

*Das Glaubensbekenntnis im Allgemeinen*

2.5. Gemäss dem Glaubensbekenntnis Gott als Vater erkennen und anbeten

*Schöpfung*

*Verantwortung im Umgang mit der Schöpfung*

*Der Mensch als Abbild Gottes*

*Gotteskindschaft*

2.6. Gemäss dem Glaubensbekenntnis den Glauben an Jesus Christus als Gottes eingeborenen Sohn erschliessen

*Jesus Christus: Gottmensch – Erlöser*  
*Jesus in der Geschichte*

2.7. Gemäss dem Glaubensbekenntnis den Heiligen Geist als dritte göttliche Person kennen lernen

*Wesen und Wirken des Heiligen Geistes*  
*Gaben und Früchte des Heiligen Geistes*  
*Geistsendung und Kirche*  
*Der Heilige Geist und die Heiligen (Himmel: Vollendung in der Heiligkeit)*

2.8. Die Kirche als göttliche Stiftung entdecken und lieben sowie Entstehung, Ausbreitung, Aufbau, Struktur und Aufgabe der Kirche kennen lernen

*Ämter, Dienste*  
*Konzilien*  
*Kirchenspaltungen*

2.9. Erfahren, dass sich das Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft ereignet

*Wesen und Sendung der Kirche*  
*Verschiedene biblische Sichtweisen der Kirche*  
*Gliedschaft in der Kirche*  
*Aufbau und innere Ordnung der katholischen Kirche*  
*Verkündigung, Sakramente und Diakonie als Lebensvollzüge der Kirche*

2.10. Die Geschichte des Christentums in unserer Heimat kennen lernen

*Die Frühchristianisierung im Gebiet des heutigen Fürstentums Liechtenstein*  
*Kirchliches Leben im Mittelalter: Entstehung der ersten Pfarreien, Bedeutung der Klöster*  
*Kirchen und Kapellen als Zeugnisse des christlichen Glaubens*  
*Der Beitrag der Kirche zum Bildungs- und Sozialwesen*  
*Kirche und Staat*

**Sekundarschule**  
**6./7. Stufe**

**4. Das Leben in Christus - den christlichen Glauben im Alltag leben**

Sich des Alltagsbezugs des christlichen Glaubens bewusst werden und dementsprechend handeln

*Die Schülerinnen und Schüler lernen die ethischen Grundlagen des Lebens kennen. Sie erfassen tiefer, dass der Mensch ein soziales Wesen ist, das Gemeinschaft benötigt, die zu einem erfüllten Leben gehört: Gemeinschaft mit Gott und mit den Mitmenschen. Es folgt die Erkenntnis, dass Dienst am Mitmenschen auch Gottesdienst ist.*

4.1. Die Würde des Menschen in ihrer ganzen Tragweite erkennen  
*Mensch als Person*

4.2. Die Berufung zur Heiligkeit als allgemeine Berufung aller Christen verstehen  
*Christliches Lebenszeugnis im Alltag*  
*Heiligung des Alltags*

4.3. Die Freiheit des Menschen mit ihren Grenzen kennen lernen  
*Freiheit – Bindung*

4.4. Sittliches Handeln als Entscheidung für das Gute und entsprechende Umsetzung in die Tat begreifen  
*Normen des Handelns*  
*Ethik*  
*Moral*

4.5. Im Gewissen die Richtschnur für sittlich gutes Handeln erkennen  
*Gewissensformung*  
*Gewissensbildung*  
*Gewissenserforschung*

4.6. Den Wert der Tugenden für das tägliche Leben schätzen lernen  
*Kardinaltugenden: Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit, Masshaltung*  
*Göttliche Tugenden: Glaube, Hoffnung, Liebe*

4.7. Die Tragweite der Sünde in ihrer individuellen und sozialen Dimension tiefer erfassen lernen  
*Versagen, Schuld, Bosheit*  
*Vergebung, Barmherzigkeit*

4.8. Den Menschen als soziales Wesen verstehen lernen, das auf die Beziehung zu anderen angewiesen ist  
*„Ohne Du kein Ich“*  
*Gebote und Verbote als Hilfen zum Gelingen einer Gemeinschaft*

*Konfliktlösung*

*Christliches Engagement in Politik, Wirtschaft und Kultur (Gerechtigkeit, Solidarität, persönliches Engagement)*

*Familie als Kernzelle der Gesellschaft*

*Soziales Engagement an konkreten Beispielen (Fastenopfer, Caritas)*

*Grosse christliche Gestalten im öffentlichen Leben*

4.9. Gnade und Rechtfertigung als Grundbegriffe und Grundanliegen des christlichen Glaubens darlegen

*Ermöglichung des Gutseins und des guten Handelns*

4.10. Im Dekalog und in der Goldenen Regel den Massstab für das christliche Leben erkennen

*Gebote als Hilfe für ein gelungenes Leben*

*Sucht und Suchtbekämpfung*

4.11. Sich der Bedeutung der Gebote der Kirche bewusst werden

*Sonntagsgebot*

*Fast- und Abstinenzgebot*

**Sekundarschule**  
**6./7. Stufe**

**6. Andere Konfessionen, Religionen und religiöse Sondergruppen**

Andere Glaubensrichtungen kennen lernen

*Die Schülerinnen und Schüler lernen andere Glaubensrichtungen kennen und sie sachgerecht beurteilen, und zwar im Respekt gegenüber jedem Menschen, so unterschiedlich dessen persönliche Überzeugung auch sein mag.*

6.1. Die Tatsache, dass jede Gottesvorstellung einen spezifischen Hintergrund hat, durch Vergleichen und Interpretieren erkennen

*Gottesvorstellungen in nichtchristlichen Religionen und in verschiedenen weltanschaulichen Strömungen*

*Ersatzbilder für Gott*

*Atheismus*

*Esoterik*

*Einfluss der Gottesvorstellung auf das Menschenbild*

## **Sekundarschule**

### **8./9. Stufe**

#### **3. Die Feier des christlichen Mysteriums als Ausdruck des christlichen Glaubens**

Den christlichen Gottesdienst als Ausdruck des christlichen Glaubens zu verstehen suchen

*Die Schülerinnen und Schüler lernen den christlichen Gottesdienst im kultischen Sinn verstehen und deuten. Sie beschäftigen sich mit seinen vielfältigen Formen und Ausdrucksweisen.*

3.1. Gottesdienst und Liturgie tiefer verstehen lernen, eigene religiöse Erfahrungen ausdrücken

*Symbole  
Religiöse Sprache*

3.2. Das Verständnis der sieben Sakramente als wirkmächtige heilige Zeichen vertiefen

*Taufe (Gotteskindschaft)  
Firmung (Wirken des Heiligen Geistes)  
Eucharistie (Aufbau und Erklärung der Feier der hl. Messe)  
Busse (Umgang mit Sünde und Schuld, Gewissensforschung, Schuldbekennnis, Reue, Vorsatz)  
Krankensalbung (Christliches Leiden und Sterben)  
Weihe (die drei Weihestufen: Diakon, Priester, Bischof)  
Ehe*

3.3 Das Sakrament der Ehe in seiner umfassenden Bedeutung näher kennen lernen

*Liebe und Freundschaft in christlicher Sicht  
Erschaffung des Menschen als Mann und Frau  
Verschiedene Formen der Liebe und „die Liebe“  
Die Berufung zur Liebe  
Wie „gelingt“ Liebe?  
Liebe, Zärtlichkeit, Keuschheit und Sexualität  
Liebe und Weitergabe des Lebens  
Gesetze der Liebe – Gebote Gottes zum Wohl des Menschen  
Die christliche Ehe als Sakrament  
Die kirchliche Eheschliessung*

3.4. Die Sakramentalien im Lebenskreis und im Kirchenjahr vertiefen

*Segnungen und Weihungen  
Begräbnis/Bestattung*

3.5. Die Feier der Heilsgeheimnisse im Kirchenjahr näher kennen lernen, durch die Kenntnisse des Kirchenjahres über einen Wegweiser durch das Jahr und für das eigene Leben verfügen

*Aufbau des Kirchenjahrs*

*Symbole im Kirchenjahr*

*Sonntagshelligung*

*Feiern, Feste*

*Heilige, Namenspatrone*

*Brauchtum in der eigenen Pfarrei bzw. im Erzbistum Vaduz*

*Biblische Berichte als Grundlage wichtiger Feste im Kirchenjahr: Weihnachtsevangelien, Passionsgeschichten, Ostererzählungen*

3.6. Kirchliche Bauten als Ausdruck des gottesdienstlichen Glaubensvollzugs und sichtbare Zeichen des Glaubens verstehen lernen

*Kirchen, Kapellen und Bildstöcke in der Region*

*Kirchen als Abbild des himmlischen Jerusalem*

**Sekundarschule**  
**8./9. Stufe**

**5. Das christliche Gebet**

Das Gebet als Sprechen mit Gott begreifen und üben

*Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Formen individuellen und gemeinschaftlichen Betens wie auch dessen verschiedene Inhalte kennen.*

5.1. Die Bedeutung des Gebets im christlichen verstehen und verschiedene Gebetsformen kennen lernen

*Mündliches Gebet*

*Betrachtendes Gebet*

*Stossgebete*

*Individuelles und gemeinsames Beten*

*Meditation, Stillschweigen*

*Gebet im Klassenverband*

*Öffentliches Gebet*

5.2. Das Verständnis des Herrenggebets als Zusammenfassung des Evangeliums und als Gebet der Kirche vertiefen

*Vater unser*



## **Sekundarschule**

### **8./9. Stufe**

#### **6. Andere Konfessionen, Religionen und religiöse Sondergruppen**

Andere Glaubensrichtungen kennen lernen

*Die Schülerinnen und Schüler lernen andere Glaubensrichtungen kennen und sie sachgerecht beurteilen, und zwar im Respekt gegenüber jedem Menschen, so unterschiedlich dessen persönliche Überzeugung auch sein mag.*

6.1. Anhand von spezifischen Inhalten Naturreligionen und Naturreligiosität kennen lernen

*Riten, Feste, Kult*

6.2. Die jüdische Religion anhand konkreter Themen in ihrer Beziehung zum Christentum verstehen und achten lernen

*Gottesverständnis, Feste, Thora, Sabbat, Glaube im Alltag*

6.3. Durch Bewusstmachen der Unterschiede von Christentum und Islam die wesentlichen Kennzeichen des Islam kennen lernen

*Ursprünge, Hintergründe, Geografie, Geschichte, Koran, Feste, Bräuche, Riten*

6.4. Die Bemühungen des interreligiösen Dialogs wahrnehmen

*Christentum, Judentum, Islam*

*Gottesbild, Jahreskreis, Festkreis, Stellung der Frau*

*Religionsfreiheit (Vaticanum II)*

6.5. Im Hinblick auf zentrale Inhalte den Hinduismus und Buddhismus kennen lernen

*Hintergründe, Geografie, Geschichte, Politik*

6.6. Aufgrund von historischen und gegenwärtigen Ereignissen Hintergründe, Motive und Ursachen von Verfolgung und Krieg aufgrund religiöser Einstellungen erkennen

*Christenverfolgung, Judenverfolgung, Hexenverfolgung, Kreuzzüge, Heiliger Krieg*

*Aktuelle Ereignisse*

6.7. Strategien, Verhalten und Ziele verschiedener religiöser Gemeinschaften kennen lernen und bewerten

*Religiöse Sondergemeinschaften, Jugendreligionen, Sekten, Gruppendruck, Abhängigkeit, Machtmechanismen*

6.8. Über verschiedene Formen des Okkultismus und der Parapsychologie Bescheid wissen

*Esoterik, Okkultismus (Faszination und Gefahr)*

Hiermit setze ich den oben stehenden Lehrplan in Kraft

- betreffend die 1. bis 5. Jahrgangsstufe (Primarschule) für ein Jahr „ad experimentum“
- betreffend die 6. bis 9. Jahrgangsstufe (Sekundarschule) bis zum Erlass eines neuen oder geänderten Lehrplans

Vaduz, 28. Oktober 2004

Wolfgang Haas  
Erzbischof von Vaduz

# Katholische Religion

---

Lehrplan Liechtensteinisches Gymnasium, Oberstufe, Grundlagenfach

## 1 Stundendotation

Stufe	4	5	6	7
Anzahl Lektionen	2	Ethik	–	2

## 2 Bedeutung des Faches

Die katholische Kirche ist wie auf der ganzen Welt so auch hierzulande gesandt, gemäss ihrem Selbstverständnis im Namen und im Auftrag des auferstandenen Herrn Jesus Christus allen Menschen die frohe Botschaft zu verkünden. Es geht somit darum, noch tiefer und besser den christlichen Glauben kennen und verstehen zu lernen, welcher unsere Region seit mehr als 1500 Jahren nachhaltig geprägt und vielen Menschen Freude, Hoffnung, Mut und Zuversicht gegeben hat. Dieser Glaube ist nicht einfach etwas Vergangenes, worüber man bloss referiert und informiert, sondern er ist Überzeugtsein von der lebendigen Gegenwart Gottes und Annahme seines Heilswillens. So geht es also im Religionsunterricht um die *Weitergabe des Glaubens*. Weltweit gibt es mehr als eine Milliarde Katholiken - Menschen, die herausgefordert sind, heute in diesem Glauben den wahren Lebenssinn zu erkennen, Gott und den Mitmenschen zu dienen, Halt und Orientierung in der Lebensgestaltung zu finden und sich dem Glauben entsprechend um die Erlangung des ewigen Zieles zu bemühen.

Der katholische Religionsunterricht ist nicht einfach nur Wissensvermittlung. Sein Anliegen ist es vielmehr, die christlichen Offenbarungsinhalte und Haltungen wie Gottes- und Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, Versöhnung und Frieden, Respekt vor der Schöpfung usw. nicht nur lehrhaft, sondern lebensnah und lebensgestaltend zu vermitteln. Massgebend sind dabei die Hl. Schrift und die Tradition, wie sie durch das Lehramt der katholischen Kirche verbürgt wird. Das schliesst stets den Gegenwartsbezug mit ein, also das Bemühen, die erwähnten christlichen Haltungen heute - zu Beginn des dritten Jahrtausends - ganz konkret verwirklichen zu helfen. So soll der katholische Religionsunterricht die Freude am christlichen Glauben zu fördern suchen und mit der Weitergabe der christlichen Grundwahrheiten die notwendigen Grundlagen für die konkreten Gewissensentscheidungen des einzelnen und für das Gemeinschaftsleben vermitteln.

### **3 Ziele**

#### **3.1 Richtziele**

##### **3.1.1 Sinn des Lebens**

Sich das eigene Leben angesichts Gottes bewusst machen

*Die Schülerinnen und Schüler nehmen das eigene Leben wahr und machen sich die Sinnfrage des Lebens bewusst. Sie lernen so, über das eigene Leben, die eigenen Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten nachzudenken.*

##### **3.1.2 Der christliche Glaube als Antwort auf die Sinnfrage**

Den christlichen Glauben als von Gott geoffenbarte Antwort auf die Sinnfrage erkennen

*Die Schülerinnen und Schüler stellen sich der Gottesfrage und machen sich mit dem christlichen Glaubensbekenntnis in seinen einzelnen Aussagen wie im Ganzen vertraut.*

##### **3.1.3 Die Feier des christlichen Mysteriums als Ausdruck des christlichen Glaubens**

Den christlichen Gottesdienst als Ausdruck des christlichen Glaubens zu verstehen suchen

*Die Schülerinnen und Schüler lernen den christlichen Gottesdienst im kultischen Sinn verstehen und deuten. Sie beschäftigen sich mit seinen vielfältigen Formen und Ausdrucksweisen.*

##### **3.1.4 Das Leben in Christus - den christlichen Glauben im Alltag leben**

Sich des Alltagsbezugs des christlichen Glaubens bewusst werden und dementsprechend handeln

*Die Schülerinnen und Schüler lernen die ethischen Grundlagen des Lebens kennen. Sie erfassen tiefer, dass der Mensch ein soziales Wesen ist, das Gemeinschaft benötigt, die zu einem erfüllten Leben gehört: Gemeinschaft mit Gott und mit den Mitmenschen. Es folgt die Erkenntnis, dass Dienst am Mitmenschen auch Gottesdienst ist.*

##### **3.1.5 Das christliche Gebet**

Das Gebet als Sprechen mit Gott begreifen und üben

*Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Formen individuellen und gemeinschaftlichen Betens wie auch dessen verschiedene Inhalte kennen.*

##### **3.1.6 Andere Konfessionen, Religionen und religiöse Sondergruppen**

Andere Glaubensrichtungen kennen lernen

*Die Schülerinnen und Schüler lernen andere Glaubensrichtungen kennen und sie sachgerecht beurteilen, und zwar im Respekt gegenüber jedem Menschen, so unterschiedlich dessen persönliche Überzeugung auch sein mag.*

## 3.2

### Grobziele und Lerninhalte Stufe 4

#### Die Feier des christlichen Mysteriums als Ausdruck des christlichen Glaubens

#### Grobziele

Den christlichen Gottesdienst als Ausdruck des christlichen Glaubens zu verstehen suchen

Gottesdienst und Liturgie tiefer verstehen lernen, eigene religiöse Erfahrungen ausdrücken

Das Verständnis der sieben Sakramente als wirkmächtige heilige Zeichen vertiefen

Das Sakrament der Ehe in seiner umfassenden Bedeutung näher kennen lernen

Die Sakramentalien im Lebenskreis und im Kirchenjahr vertiefen

Die Feier der Heilsgeheimnisse im Kirchenjahr näher kennen lernen, durch die Kenntnisse des Kirchenjahres über einen Wegweiser durch das Jahr und für das eigene Leben verfügen

#### Lerninhalte

*Die Schülerinnen und Schüler lernen den christlichen Gottesdienst im kultischen Sinn verstehen und deuten. Sie beschäftigen sich mit seinen vielfältigen Formen und Ausdrucksweisen.*

*Symbole  
Religiöse Sprache*

*Taufe (Gotteskindschaft)  
Firmung (Wirken des Heiligen Geistes)  
Eucharistie (Aufbau und Erklärung der Feier der hl. Messe)  
Busse (Umgang mit Sünde und Schuld, Gewissensforschung, Schuldbekennnis, Reue, Vorsatz)  
Krankensalbung (Christliches Leiden und Sterben)  
Weihe (die drei Weihestufen: Diakon, Priester, Bischof)  
Ehe*

*Liebe und Freundschaft in christlicher Sicht  
Erschaffung des Menschen als Mann und Frau  
Verschiedene Formen der Liebe und „die Liebe“  
Die Berufung zur Liebe  
Wie „gelingt“ Liebe?  
Liebe, Zärtlichkeit, Keuschheit und Sexualität  
Liebe und Weitergabe des Lebens  
Gesetze der Liebe – Gebote Gottes zum Wohl des Menschen  
Die christliche Ehe als Sakrament  
Die kirchliche Eheschließung*

*Segnungen und Weihungen  
Begräbnis/Bestattung*

*Aufbau des Kirchenjahrs  
Symbole im Kirchenjahr  
Sonntagsheiligung  
Feiern, Feste  
Heilige, Namenspatrone  
Brauchtum in der eigenen Pfarrei bzw. im Erzbistum Vaduz*

		<i>Biblische Berichte als Grundlage wichtiger Feste im Kirchenjahr: Weihnachtsevangelien, Passionsgeschichten, Ostererzählungen</i>
	Kirchliche Bauten als Ausdruck des gottesdienstlichen Glaubensvollzugs und sichtbare Zeichen des Glaubens verstehen lernen	<i>Kirchen, Kapellen und Bildstöcke in der Region Kirchen als Abbild des himmlischen Jerusalem</i>
<b>Das christliche Gebet</b>	Das Gebet als Sprechen mit Gott begreifen und üben	<i>Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Formen individuellen und gemeinschaftlichen Betens wie auch dessen verschiedene Inhalte kennen.</i>
	Die Bedeutung des Gebets im christlichen Leben verstehen und verschiedene Gebetsformen kennen lernen	<i>Mündliches Gebet Betrachtendes Gebet Stossgebete Individuelles und gemeinsames Beten Meditation, Stillschweigen Gebet im Klassenverband Öffentliches Gebet</i>
	Das Verständnis des Herrengebets als Zusammenfassung des Evangeliums und als Gebet der Kirche vertiefen	<i>Vater unser</i>
<b>Andere Konfessionen, Religionen und religiöse Sondergruppen</b>	Andere Glaubensrichtungen kennen lernen	<i>Die Schülerinnen und Schüler lernen andere Glaubensrichtungen kennen und sie sachgerecht beurteilen, und zwar im Respekt gegenüber jedem Menschen, so unterschiedlich dessen persönliche Überzeugung auch sein mag.</i>
	Anhand von spezifischen Inhalten Naturreligionen und Naturreligiosität kennen lernen	<i>Riten, Feste, Kult</i>
	Die jüdische Religion anhand konkreter Themen in ihrer Beziehung zum Christentum verstehen und achten lernen	<i>Gottesverständnis, Feste, Thora, Sabbat, Glaube im Alltag</i>
	Durch Bewusstmachen der Unterschiede von Christentum und Islam die wesentlichen Kennzeichen des Islam kennen lernen	<i>Ursprünge, Hintergründe, Geografie, Geschichte, Koran, Feste, Bräuche, Riten</i>

Die Bemühungen des  
interreligiösen Dialogs  
wahrnehmen

*Christentum, Judentum, Islam  
Gottesbild, Jahreskreis, Festkreis,  
Stellung der Frau  
Religionsfreiheit (Vaticanum II)*

Im Hinblick auf zentrale Inhalte  
den Hinduismus und Buddhismus  
kennen lernen

*Hintergründe, Geografie,  
Geschichte, Politik*

Aufgrund von historischen und  
gegenwärtigen Ereignissen  
Hintergründe, Motive und  
Ursachen von Verfolgung und  
Krieg aufgrund religiöser  
Einstellungen erkennen

*Christenverfolgung,  
Judenverfolgung, Hexenverfolgung,  
Kreuzzüge, Heiliger Krieg  
Aktuelle Ereignisse*

Strategien, Verhalten und Ziele  
verschiedener religiöser  
Gemeinschaften kennen lernen  
und bewerten

*Religiöse Sondergemeinschaften,  
Jugendreligionen, Sekten,  
Gruppendruck, Abhängigkeit,  
Machtmechanismen*

Über verschiedene Formen des  
Okkultismus und der  
Parapsychologie Bescheid wissen

*Esoterik, Okkultismus (Faszination  
und Gefahr)*

## Stufe 7

	<b>Grobziele</b>	<b>Lerninhalte</b>
<b>Sinn des Lebens</b>	<p>Den Menschen aus religiöser Sicht deuten lernen</p> <p>Die Bedeutung bzw. Auswirkungen des Menschenbildes für verschiedene Bereiche des Lebens oder der Wissenschaft erkennen</p>	<p><i>Was ist der Mensch? Wozu lebe ich?</i></p> <p><i>Pädagogik Psychologie und christliches Menschenbild Theologie und Anthropologie</i></p>
<b>Der christliche Glaube als Antwort auf die Sinnfrage</b>	<p>Glaube und Vernunft in ihrem gegenseitigen Bezug begreifen</p> <p>Das christliche Credo verstehen und erklären lernen</p>	<p><i>Wie steht die Vernunft zur Offenbarung? Wie stehen andere Religionen zur Offenbarung? Die Überlieferung der Offenbarung</i></p> <p><i>Der Vater Der Sohn Der Heilige Geist</i></p>
<b>Die Feier des christlichen Mysteriums als Ausdruck des christlichen Glaubens</b>	<p>Die christlichen Festtage und Marienfeste in ihrer Bedeutung und in ihrem Sinn begreifen</p>	<p><i>Herrenfeste und Marienfeste im Kirchenjahr in ihrer theologischen und anthropologischen Bedeutung (z.B. Gottesmutterchaft, unbefleckte Empfängnis, leibliche Aufnahme in den Himmel) Die Bedeutung Mariens in der Heilsgeschichte</i></p>
<b>Das Leben in Christus - den christlichen Glauben im Alltag leben</b>	<p>Gut und Böse unterscheiden und deuten</p> <p>Den Inhalt und den Sinn der Gebote kennen lernen</p> <p>Liebe und Sexualität in christlicher Sicht deuten</p>	<p><i>Freundschaft mit Gott Erbsünde, Sünde Die Folge der Sünde Jesus hat die Sünde besiegt</i></p> <p><i>Hauptgebot Zehn Gebote Fünf Gebote der Kirche</i></p> <p><i>Empfängnisregelung und verantwortete Elternschaft</i></p>
<b>Das christliche Gebet</b>	<p>Das Gebet als Sprechen mit Gott verstehen</p> <p>Das Gebet des Herrn als von Gott geoffenbartes Gebet verstehen</p>	<p><i>Gebet in der Gemeinschaft Miteinander reden Schwierigkeiten beim Beten</i></p> <p><i>Die sieben Bitten des Vaterunser</i></p>



**Andere  
Konfessionen,  
Religionen und  
religiöse  
Sondergruppen**

Die Geschichte des Christentums  
und der Spaltungen der Kirche in  
den Grundzügen kennen

*Die orthodoxen Kirchen*  
*Die Reformation*  
*Die Christkatholiken*  
*Die Entwicklung der Konfessionen*

Die Weltreligionen kennen lernen

*Judentum*  
*Islam*  
*Hinduismus*  
*Buddhismus*

Hiermit setze ich den oben stehenden Lehrplan für die Oberstufe des Liechtensteinischen Gymnasiums in Kraft, und zwar bis zum Erlass eines neuen oder geänderten Lehrplans.

Vaduz, 14. April 2008

✠ Wolfgang Haas  
Erzbischof von Vaduz